

## **Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD Ortsverein Borkum**

Inspiraakpunt Verkeer en Waterstaat  
Project Verruiming vaargeul Eemshaven-Noordzee  
Postbus 30316  
NL 2500 GH DEN HAAG

Borkum 16.07.2009

### **Stellungnahme und Einwendung**

„Verbesserung der Fahrrinne Eemshaven – Borkum“

Die SPD Borkum, Vorstand und Mitgliederversammlung, sprechen hiermit die folgenden Einwendungen gegen das geplante Projekt „Verbesserung der Fahrrinne Eemshaven – Borkum“ aus.

Die Regierungspolitik in Holland zielt auf die Erhöhung des Mehrwerts für den holländischen Seehafen Eemshaven ab. Grund sind die milliardenschweren Investitionen der Industrie/Energiekonzerne.

Die Behörde Rijkswaterstaat Noord-Nederland als Auftraggeber soll den Weg für die Mehrwertschaffung ebnen.

Diese Entscheidungen der holländischen Regierung veranlassen eine große planungsrechtliche Betroffenheit vor allem für die Insel Borkum.

Wir Sozialdemokraten des SPD OV Borkum erwarten durch die Industrialisierungspläne eine erhebliche Einschränkung des touristischen Gewerbes und damit einhergehend einen großen wirtschaftlichen Schaden. Darüber hinaus sehen wir die bislang intakte Natur auf Wasser und an Land gefährdet.

Was aus niederländischer Sicht im Eemshaven als Fortschritt, Arbeitsplätze schaffend und als Gewinn bringend angesehen wird bringt auf den Inseln und an der Küste das Gegenteil nämlich Rückschritt, Arbeitsplatzverluste und wirtschaftlichen Misserfolg.

Im Einzelnen wenden wir daher gegen diese Pläne ein:

Die vorgesehene Vertiefung der Außenems wird einen erhöhten Schiffsverkehr mit sich bringen. Die zu erwartenden zusätzlichen Belastungen durch übergroße Kohlefrachter, und Öltanker gehen in keine der Genehmigungen der Industrieansiedlungen seitens der Provinzregierungen und kumulativ in keine Gesamtbetrachtung ein.

Verbindliche Regelungen über den Schadstoffausstoß in einem Reinluftgebiet bei dem erhöhten Schiffsverkehr und dessen schädliche Gefährdung gegenüber „Normalluftbereichen“ sind nicht explizit untersucht. Wir fordern daher eine „Status Quo“ Untersuchung des Reinluftgehaltes um dessen Veränderungen entsprechend zu untermauern.

Die vorgesehene Vertiefung der Außenems wird veränderte Stromgeschwindigkeiten hervorrufen. Wir erwarten eine veränderte Sedimentierung der Strandflächen und der Häfen insbesondere durch die Verklappung an der P1 Verklappungsstelle.

Wir fordern eine Status-Quo-Erhebung durch die Genehmigungsbehörde zum jetzigen Zeitpunkt über die Reinheit der Strände und den Verschlickungszustand der Häfen. Dies gilt insbesondere für einen eventuellen Schadensausgleich nach Artikel 5 des Ontwerp Tracebesluit Verruiming vaargeul Eemshaven-Nordzee

Darüber hinaus erwarten wir in der UVB eine Zusicherung, dass die Verschlickung der Häfen und Strände der Insel Borkum durch die geführten Untersuchungen ausgeschlossen wird.

Durch eine Vertiefung der Fahrrinne zum Eemshaven wir bei einem Nordweststurm mehr Seewasser in das Ems Dollartgebiet eindringen. Es besteht die Gefahr das die dadurch erhöhten Pegelstände eine Überflutung im südlichen Teil der Insel verursachen können. Der südliche Teil der „Greunen Stee“ wäre in diesem Fall gefährdet. Die durchgeführten Untersuchungen sind nicht nachvollziehbar. Wir erwarten daher als Sicherungsmaßnahme eine Erhöhung des Schutzdeiches im Südlichen Inselteil.

Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) ist eine Naturschutz-Vorgabe der Europäischen Union, die von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1992 einstimmig beschlossen worden ist. Eines der wesentlichen Ziele war dabei die Einbindung und Vernetzung schutzwürdiger Bereiche in das sogenannte „Natura 2000“-System, um nicht nur punktuelle, sondern großflächige Schutzgebiete zu erreichen. Wir sehen diese Richtlinie als Schutz des angrenzenden Wattenmeeres an und erwarten durch die Vertiefungsmaßnahme einen erheblichen Eingriff in das bestehende Ökosystem. Die Vertiefung ist daher abzulehnen.

Zum Thema Verkehr und Sicherheit wird berichtet das die Schiffbewegungen nur um einige Prozenzte zunehmen wird. In Zahlen bedeutet dies für die Kohleschiffe ca. 135 Fahrten und die LNG-Schiffe 85 Fahrten. Unberücksichtigt sind die Öltanker und sonstigen Schiffsanlandungen für noch kommende Industrieprojekte. Der touristische Schiffsverkehr der AG Ems wird durch das erhöhte Schiffsaufkommen behindert werden. (Ein-Auslaufen der Fähren bei Ein/Auslauf der Flüssigastanker). Zur Sicherung des Fährverkehrs wird ein Verkehrssicherungssystem ähnlich dem System der internationalen Flugsicherung gefordert. Dies wurde im UVB nicht erwähnt.

Ausdrücklich behält sich der SPD Ortsverein Borkum vor, weitere Einwendungen zu benennen. In den Antworten zur Startnotiz sind kaum Hinweise zu Gutachten, Verfasser und öffentliche Nachprüfbarkeit enthalten .

Eine Abschrift dieser Einwendung geht an die Wasser- u. Schifffahrtssdirektion Aurich und an den Vorsitzenden des Umweltausschusses des Europäischen Parlamentes in Brüssel.

Jürgen Müller

1. Vorsitzender SPD Ortsverein Borkum